

Blüten beobachten konnte. Es sind Lepidopteren, die fast überall anzutreffen sind (Kosmopoliten) und die bis in die höchsten Lagen unserer Alpenregion fliegen.

*Pieris brassicae* L., *rapae* L., *Vanessa urticae* L., *Pyrameis cardui* L., *atalanta* L., *Macroglossa stellatarum* L., *Plusia gamma* L., *Nomophila noctuella* Schiff. und *Plutella maculipennis* Curt.

Von letzterer Art fand ich am 3. 8. 49 mehrere Raupen unter dem Sommerwandferner bei 2600 m Höhe an *Cardamine alpine*, die anfangs September die Falter ergaben.

Die vorstehende Zusammenstellung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind ja nur die Arten angeführt, die ich während einer bestimmten Zeit in einem begrenzten Lebensgebiet zu beobachten in der Lage war. Mit meinen Zeilen hoffe ich aber eine Anregung zu ähnlichen Beobachtungen gegeben zu haben.

Für die Bestimmung der mir unklaren Pflanzen möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Hermann Freih. von Handel-Mazzetti, Innsbruck, bestens danken.      Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Aurichstr. 34

## **Papilioniden Paraguays**

Von F. H. S c h a d e, Villarrica

Abgesehen von den mehr oder weniger gerechtfertigten Varietäten, Aberrationen und lokalen Formen verzeichnen wir in der rein europäischen Zone vier Arten Papilios. In Südamerika aber sind es mehr als 150 Arten, von denen 21 bisher beschrieben und von mir gesammelt auf Paraguay entfallen. Über diese Paraguay'schen Papilioniden und, soweit mir bekannt, über deren Biologie will ich hier berichten.

*Papilio agavus* D r u r y. In den Gärten der Stadtnähe eine nicht seltene Erscheinung, doch fehlt diese Art in den großen Waldungen. Die Raupe lebt auf *Aristolochia*, besonders *A. triangularis*. *P. agavus* hat hier mindestens drei Generationen, so daß der Falter fast ununterbrochen vom September bis April zu finden ist.

*Papilio perrhebus* Bs. Von ihm gilt dasselbe wie von *agavus*, nur kommt er auch in der Nähe großer Wälder vor. Die Raupen fand ich hauptsächlich auf *Aristolochia brasiliensis*.

*Papilio erlaces* G r a y, fehlt in Centralparaguay. Ich fand diese Art am Alten Parana bei der Colonie Hohenau. Die Raupe kenne ich nicht.

*Papilio anchises* L. ebenso häufig wie *perrhebus* in der Nähe der Städte. Die Raupe lebt auf *Aristolochien*.

*Papilio polydamas* L., eine der häufigsten Arten, sowohl in den Stadtgärten als im Walde. Die Raupe fand ich bisher nur auf *Aristolochia brasiliensis*, wo sie oft verheerend auftritt.

*Pap. microdamas*. Eine recht seltene und sehr lokale Art, die bei Villarrica fehlt. Ich fand sie bei Asuncion, im Jardin botanico, ferner bei Paraguay. R. Heinrich fängt sie regelmäßig bei Sapuray. Die Raupe lebt gemeinsam mit der von *P. lysithous* auf Anonaceen, besonders auf Rolinia.

*Pap. polystictus* Btlr. fliegt gemeinsam mit *polydamas* in den Gärten der Stadtnähe, ist jedoch seltener als diese. Die Raupe lebt an verschiedenen Aristolochien.

*Pap. thoas* L. kommt hier hauptsächlich in der Form *brasiliensis* R. vor. Man trifft ihn sowohl in den Stadtgärten als im Walde, überall häufig. Die Raupe lebt vereinzelt an Citrus, besonders Orangen.

*Pap. lycophron* Hb. Noch häufiger als *thoas*, die ♂♂ sitzen oft zu Hunderten an feuchten Stellen der Wege und an Flußufern. Die ♀♀ sind selten und variieren stark in der Farbe von hellocker bis dunkelbraun. Sie kommen nur an Blüten, nie an Wasserpfützen. Raupe an Citrus.

*Pap. androgeus laodocus* Cr. Die ♂♂ nicht selten, gemeinsam mit der vorigen Art an Wasserpfützen. Die ♀♀ sehr selten an Waldrändern. Die Raupe habe ich noch nie gefunden.

*Pap. anchisiades capsis* Hb, eine recht häufige Art in den Gärten der Städte. Die Raupen leben gesellig bis zur Verpuppung und bilden am Stamme der Futterpflanze (Citrus, Orangen) Spiegel von 20 bis 30 Stück.

*Pap. hectorides* Esp., die ♂♂ recht häufig, besonders in kleinen Wäldern. Die selteneren ♀♀ variieren stark in Farbe und Zeichnung. Man findet manchmal fast einfarbig schwarze Exemplare dieser Art. Die Raupe lebt an Pfeffer.

*Pap. lysithous* Hb. An Rändern großer Wälder nicht selten. In manchen Gegenden fliegt fast ausschließlich die schwarze Form *rukik*. Die Raupe lebt auf *Anonea (rolinia)*.

*Pap. agesilaus* G u é r., *Pap. autosilaus*, *Pap. protesilaus*. Diese Arten kommen nur vereinzelt an Wasserpfützen vor. Die Form *nigricornis* der letzteren ist recht selten.

*Pap. stenodesmus* R. J. ist der häufigste dieser Gruppe und besucht gemeinsam mit *lycophron* zu Hunderten die Wasserpfützen. Die ♀♀ aller dieser Arten trifft man nur vereinzelt im Unterwuchs der Wälder bei der Eiablage.

Die Raupen aller zur *protesilaus*-Gruppe gehörenden Arten leben auf *Anonea* besonders auf *Rolinia*.

*Pap. deileon* und *deicoon* F e l d. Beide Arten sind recht selten und lokal. Ich fand sie bisher nur bei San Blas in der Cordillera von Ypitimi. Die Raupen dieser Arten sind mir nicht bekannt.

*Euryades duponcheli* Luc. und *Euryades corethrus* Boisd. vertreten hier die T h a i s der alten Welt. Beide Arten sind recht selten, jedoch

weit verbreitet. Sie fliegen hauptsächlich auf Kämpen, die an Waldungen anschließen. Die Raupen ähneln etwas jenen der *Thais polyxena* und leben auf *Aristolochia triangularis*, welche oft große Strecken des Waldbodens bedeckt.

Anschrift des Verfassers: F. H. Schade, Villarrica/Paraguay, Casilla 12

## Wespen als Raupenfeinde

Am 5. August 1950 habe ich 3 Nester *Vanessa jo*-Räupchen an Brennessel ausgesetzt. Vier Tage später konnte ich beobachten, wie 2 Wespen (ähnlich *Vespa vulgaris*) sich an einem der Nester zu schaffen machten. Jede Wespe zog und zerrte mit Anstrengung je eines der jetzt etwa 2 cm langen Räupchen heraus und schleppte es ab. Die Räupchen waren wohl schon vorher durch Biß oder Stich (?) getötet, denn sie hingen schlaff herunter. Es war mir leider nicht möglich, eine der Wespen zu fangen, auch fehlte mir die Zeit zu längerer Beobachtung.

Karl Siegler, Frankfurt (Main).

## Zeitschriftenbesprechung

Bonner Zoologische Beiträge. Herausgeber: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn., 1. Jahrg. 1950, Heft 1. ausgegeben am 25. August 1950. Comel Verlag, Köln.

Eine neue zoologische Zeitschrift war immer ein Ereignis und ist es jetzt bei dem Mangel an Fachorganen und dem Überfluß an Manuskripten in Deutschland besonders. Das vorliegende Heft macht mit seinen 6 Druckbogen, mehreren Textbildern und sogar einer Farbtafel prima vista einen sehr guten Eindruck. Anscheinend steht den mit eigenen wissenschaftlichen Beiträgen bescheiden zurückhaltenden Herausgebern reichlich Geld zur Verfügung, das die Fortführung sichern wird. Schon vor 14 Jahren plante man die Zeitschrift, so daß wir erstaunt darüber sind, daß man es nicht verstanden hat, den inzwischen verstorbenen Begründer und Stifter des Museums, dem die Herren dort eigentlich alles verdanken, Herrn Geh.-Rat KOENIG, durch Wahl eines schlichteren Titels der Zeitschrift, den alle Bibliotheken begrüßt hätten, etwa durch das naheliegende, wohlklingende, dabei kurze und prägnante „Koenigiana“ zu ehren. Der verwendeten, aus drei abgegriffenen, farblosen Worten bestehenden Bezeichnung haftet unlöslich der Geruch der toten Hand an, und knapp entging sie, nur durch den Zusatz „Bonner“ der Präokkupation.

Im einzelnen enthält das Heft von 14 Autoren 15 Beiträge; 8 davon sind den Wirbeltieren, 5 den Insekten gewidmet; daneben stehen Geleitwort und eine allgemeinere Arbeit. Mit eigenen Produkten glänzen nur drei Museumsangehörige, lauter Entomologen, daneben der ornithologische Schriftleiter mit zwei beachtlichen Vorworten zu fremden Artikeln. In 5 Arbeiten ist der heimischen Fauna gedacht; 7 sind systematisch, davon 3 den Wirbeltieren, 4 der Insektenwelt entnommen. Entomologisch sind zwei Arbeiten von B. MANNHEIMS über europ. Tipuliden (Dipt.), je eine von K. BUCHHOLZ über neotropische Libellulinen und J. KLAPPERICH über eine neue Cupeside (Col.) aus Fukien. R. MELL betrachtet Artbildung bei südchinesischen Hesperiden (Lep.) durch Futterpflanzenwechsel der Raupen. B. RENSCH untersucht an Vögeln, Käfern und Hautflüglern Geschlechtsunterschiede bei verschiedener Körpergröße, und E. STRESEMANN weiß, ornithologisch getarnt, von den ersten Anfängen des Berliner Zool. Museums so reizvoll zu plaudern, daß auch Entomologen davon profitieren können.

Die Mannigfaltigkeit der Themenwahl durch den Schriftleiter verdient Anerkennung; sie wird einer weiten Verbreitung der Zeitschrift dienlich sein.

Erich Schmidt, Bonn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Schade F. H.

Artikel/Article: [Papilioniden Paraguays 182-184](#)